

Big-Brother-Methode beim Schraubentest

Maschine der Walder Firma Wichelhaus & Co. prüft mit Hochgeschwindigkeits-Kameras von allen Seiten

(w.p.g.) Einen eindrucksvollen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit hat die Walder Maschinenfabrik & Co. in diesen Tagen erbracht - in Form einer von ihr hergestellten 200.000 Euro teuren Prüfmaschine: Pro Minute kontrolliert sie 350 Schrauben nicht nur mit absoluter Präzision, sondern verpackt sie auch stückgenau und sortiert gleichzeitig Fehlstücke aus.

"Diese Prüfanlage, die wir für einen Wuppertaler Schraubenhersteller produziert haben, ist für uns ein Meilenstein im Highspeed-Bereich, was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht", betont Firmenchef Jörg Demtröder (35). Der gelernte Maschinenbautechniker hat das 1904 gegründete Unternehmen vor 10 Jahren gekauft und damals als Ein-Mann-Betrieb geführt. Inzwischen hat er zehn Mitarbeiter. Am Firmenstandort Feuerbachstraße 12a betreibt der 35-jährige auch eine Fertigung für Spezial-Pinzetten. Sie hat fünf Beschäftigte.

Kunden auf der ganzen Welt

Spezialität von Wichelhaus & Co. sind Sondermaschinen, Zerspanungs- und Montage-Automaten sowie Prüfanlagen wie die Eingangswörter erwähnte. Auf ihr werden stählerne Kleinschrauben der Größen vier bis sechs Millimeter geprüft: auf Maßhaltigkeit (hier geht es um den Hundertstelmillimeter), auf Geometrie und Oberflächenfehler. Herzstück der Prüfmaschine sind drei Hochgeschwindigkeitskameras: Zwei erfassen die Schrauben von der Seite und eine von oben.

Die in dem Direkt-Auswertungs-System der Anlage eingesetzte Software hat der Solinger Ingenieur Ralph Purwin entwickelt, mit dem Demtröder schon seit acht Jahren zusammenarbeitet.

60 Prozent der Wichelhaus-Kunden sitzen im Radius von 150 Kilometer um Solingen, der Rest auf der ganzen Welt.

Maschinen von der Feuerbachstraße werden in der Auto-, der Elektro- und Kunststoff-Industrie ebenso eingesetzt wie bei den Herstellern von Kleinteilen oder Baubeschlägen. Maßgeschneiderte Lösungen nach Wunsch des Kunden sind die Domäne des Betriebs.

Nach Angaben des Firmenchefs war das Unternehmen im ersten Quartal 2004 voll ausgelastet. Und auch die mittelfristigen Perspektiven beurteilt Jörg Demtröder als gut. Seine Prognose: "Voraussichtlich werde ich noch in diesem Jahr einen weiteren Mitarbeiter einstellen".



Firmenchef Jörg Demtröder (rechts) arbeitet mit Programmierer Ralph Purwin an der neuen Schraubenprüfmaschine im Wert von 200.000 Euro.

Foto: Christian Beier